

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 3 (1909)

Artikel: Die Wahl des Papstes Paul IV. und die Obedienzgesandtschaft der Eidgenossen
Autor: Segmüller, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wahl des Papstes Paul IV. und die Obediengzgesandtschaft der Eidgenossen.

Von P. Fridolin Segmüller, O. S. B. ¹

(Schluß.)

Beilagen.

1. Die Boten der sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 5 f.)

Baden 1555, 4. Juni.

Allerheiligoster, in gott vatter fürst und herr !

Erstlichen wünschend Üw. Heilt. wir zu Üw. Heilt. und bápstlichem gewalt vil glücks und ehren, gott den allmechtigen von herzen anrufende und bittende, das er Üw. Heilt. zu söllichem höchsten ampt ein gueten anfang, besser mittel und das allerseligest änd mit langwireger gsundheit und glücklichem stande wolle verlichen. Dannach so ist vor uns erschinen des hochwürdigen fürsten und herrn herrn Diethelm apte zu Sant Gallen, unsers gnedigen herrn und getrüwen lieben pundgnossen gsandten der erenvest, from, wis herr Gilg Tschudi, statthalter zu Glarus, und Balthassar, Tschudi, Siner fl. G. vogte der Grafschaft Toggenburg mit dem edlen, vesten Wilhelm Blarer von Wartensee, siner fl. G. brueder, und zeigtend an, nachdem jetzgenannter Wilhelm Blarer ein eelicher son habe, so sich geistlichen stands und würdigkeit an sich ze nemen sonders begierig sye. Und so Üw. Heilt. die friheit und gerechtigkeit uf dem bistum der hochw. stifts Costanz habe, die erst wart expectatif einer thumherrenpfund uf gemellter hochw. stift Costanz zu verlichen hab, deshalb si uns früntlich, flisiglich und undertheniglich umb fürgschrift an Üw. Heilt. gebetten. Diewil

¹ Im ersten Teil dieses Aufsatzes, S. 15, ist aus Versehen der Freiherr von Mersburg und ein Beichtvater von Einsiedeln als *eine* Person aufgeführt. Der Mersburger war Laie, und demgemäß ist der dortige Satz zu korrigieren. (Vergl. P. Odilo Ringholz in « Mitt. des Hist. Vereins v. Schwyz » 1904 ; Durrer R., Landammann Heintzli in « Jahrb. f. Schweiz. Gesch. » 1907 S. 255.)

nun wir wolpenanten unsern G. herrn von Sant Gallen, der Fl. G. brueder und eerliche fründschaft in den und anderen sachen zú fürderen sonders wol geneigt, so ist an Üw. Heilt. unser gar underthenig und sonderhochgefisen bitt, Üw. B. Heilt. wolle obgenannts Wilhelmen Blarers eelichen sone, genannt Jacob Christof mit sollicher thumherrenpfriend, oder der ersten expectatif und wart, so uf gemelter hochw. stift Costanz in Üw. Bápstl. Heilt. monat vaciert und ledig wirt, gnediglichen verlichen, und inne damit begaben und sich harin von unserer herren und obren wegen (als der ersten bitt) allergnedigist erzeigen und bewisen, das genannter unser gn. herr von Sant Gallen, ouch siner Fl. G. brueder und eeliche fründschaft spüren und uns rümen mogen, unser fürbitt wol genossen haben. Das begern umb Üw. Heilt. wir in aller underthenigkeit und demüt williglich zú verdienen.

Datum und mit des frommen erenvesten und wysen herrn Heinrichen Fleckensteins, alt schultheiss der statt Luzern, insigel in namen unser aller verschlossen, uf dem viertten tag Junij. a^o MDLV.

Üw. B. Heilt.

underthenige

von statt und landen der Siben Orten, namlich Luzern, Uri, Schwyz, Underwalden, Zug, Fryburg und Solothurn unser Eidgnoschaft rat und sendpoten, diser zit uf bevelch unser aller herrn und obren zu Baden in Ergöw versampt.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter fürsten und herren, herr Paulus (des Namens der vierdt) bapste, der heiligen Römischen und gemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigisten herren.

2. Der Bischof Thomas von Chur an Papst Paul IV.

(Castel S. Angelo, arm. VIII. ord. 2. tom. 2 p. 154.)

1555. Juli 12.

S^m Pater.

Post humillimam pedum deoscultationem. Jngenti profusus laetitia, summo illo honore, quo Sanctitatem Vestram tantorum Patrum senatus consensusque dignam adjudicavit necnon divina dignatio decorari voluit, non parum illi gratulari possum, tum mea erga Eandem praecipua charitate propter miram Sanctitatem propterque innumeras virtutes, quibus Beat^{em} V^{am} et praeditam et vallatam prius absens fama referente jam olim intellexeram, verum praesens coramque re famam ipsam superante experimento didici : tum quia Altⁿⁱ V^{rae} perpetuo obnoxius quidem Roma abscessi, quum in Episcopatus et mei orthodoxi honoris causa partes meas justas omni officio, studio ac pietate Sanct^{em} V^{am} complexam effectu probaverium. Nec minus toti Ecclesiae catholicus quisque gratulari oppido debet, quandoquidem nunc Dei benignitas et larga protectio pascendo gregi pastorem, navi gubernandae gubernatorem,

plebi regendae rectorem dederit, qui sanctitate suffultus, prudentia munitus, celeritate succinctus tot tantisque haeresum procellis, Christianorum cruenta bella sedando, *universali quoque Concilio*, si opus fuerit, congregato, occurrere valeat. Si enim principes Christiani depositis armis humano sanguine jam per multum, pro dolor, foedatis, Vestris sanctissimis legibus inservire voluerint, cui nunc verbo contradicente vix aegreque occurritur id pravitatis haereticae totum lege cogente tolleretur. Hac quippe via et arte praesertim gregi mihi commisso, qui quoscunque pseudoprophetas admittens, veritatisque praedicatores repellens magis magisque in praeceptis dilabatur, petulanti carnis libertate confisus, densi (sic!) caecitatis caligine obrutus, pertinaci obstinatione induratus, subveniri posse, Deo favente, ego indubie crediderim. Interim pro viribus meis, licet infirmis, adversus tantam haeresum perniciem enitar in favorem fidei, salutem mei gregis, honorem Sedis apostolicae et laudem Beat^{iss} V^{is}, quam obnixe precor, ut me inter propugnatores Sanctae Romanae Ecclesiae et deditissimos S^{is} V^{is} annumerare dignetur, legationem meam, quam mihi apud Rhaetos et in Valtellina felicis memoriae Julius tertius contulit, eodem tenore mihi confirmare (!) velit. Hoc non alicujus rei (quae nulla est) temporalis commodo, sed tantum ratione fidei peto. Non parum mihi auctoritatis conferet, quo facilius causa Ecclesiae contra minaces catholicae veritatis hostes tutari possim, et ita me geram, quod Sanc^{iss} V^{is} de hac re non poenitebit: Cui me humillime submittens devotissime commendo, felicesque et diuturnos annos cum pace et gratia Domini Nostri J. Christi jugiter precor.

Datum Curiae, anno Salvatoris nostri MDLV, die vero 12. mensis Julii.
San^{is} V^{is} humillimus vasallus

Thomas Episcopus Curiensis.

(Rubrum) Ex urbe Metropoli Grisonum Curia; Episcopus Curiensis gratulatur, petit confirmationem legationis apud Rhaetos, quam acceperat a Julio 3.

S^{mo} Dno. D. Nro. Paulo quarto divina providentia
Pontifici Max.

3. Die Boten der XIII Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol 9.)

Baden, 1555, 5. November.

Allerheiligoster in gott vatter, fürst und herr!

Aller gnedigster Herr! Aller demütigst und underthenigst so dankend wir Üw. B. Heil^t. alls obristen hirten der heligen cristenlichen kilchen, unserm allergnedigsten herrn, von derselben früntlichen und vätterlichen erpietens gegen uns und allgemeiner unser nation, einer loblichen Eidtgnoschaft gethan, durch Üw. B. Heil^t. botschaft und legaten, unsern günstigen herrn Octavian bischofen zu Terracina, in namen und von wegen Üw. B. Heil^t. und des heiligen stüls, herwiderumb glicher gestalt wir von wegen und in namen unser herren und obren, ouch unser selbs alle underthenige

gegen Üw. B. Heilt. dem heiligen allgemeinen collegio zu allen ziten unverdrossen, gneigt, willig und bereit erpieten thünd ze dienen. Nit weniger und derglichen so dankend wir ouch dem hochwürdigosten und durchlüchtigen herrn herrn dem cardinal Caraffa und allgemeinen Durchleuch^{ten}, irem hus und gschläch, von Caraffa ze dienen zu allen ziten uns erpieten thuen. Ouch so danken wir Üw. B. Heilt. botschaft genanten herren von Terracina, als unserm früntlichen angnemen herren, guet günner, umb dero vliß und ernst, so die in Üw. Heilt. heligen stuls und allgemeinem heiligen collegio ungespart bewist, gegen denen allen sömlichs zu beschulden. Ouch insonderheit wo sich ursachen zutragen wurdind, umb berürten herren von Terracina gneigt wurdind sin ze verdienen, und alsdann in namen und von wegen Üw. B. Heilt. und allgemeinem heiligen collegio gesagter herr bischof von Terracina Üw. B. Heilt. botschaft vor uns ein fürtrag than, und von uns begert hat, das unsere Herren und obren von allgemeiner unser nation einer loblichen Eidgnoschaft zú beiden, kaisern und kúngen von Frankrych May^t. unsere botschaften schicken söltind, si zu einem friden zu ermanen, söllichs uns fürus gar wol gefallen hat ; dann das ist ein wärk und ampt eines getrüwen guten rechten cristenlichen hirtens. Das alles nach vermogen des fürtrags wir in unsere abscheid gnommen habend, hinder sich an unsere herrn und obren ze bringen, ungezwifleter hoffnung und als wir glaubend, die werdind haruf mit gebürlicher antwurt entgegen gan. Hiemit Üw. B. Heilt. herren gott trüwlich bevelchende.

Datum und mit des frommen, wisen unsres getrüwen, lieben statthalters der landvogti zue Baden in Ergöw Caspar Egglis des rats der statt Luzern insigel in namen unser aller verschlossen, uf den 5. Novembris a^o 1555.

Üw. B. Heilt.

underthenige

von statt und landen der dryzächen orten gmeiner unser Eidgnoschaft ratspoten, diser zit zue Baden in Ergöw versampt.

Adresse :

Dem allerheiligesten in gott vatter und herrn, herren Paulo (des namens der vierdt) bapste der heiligen Römischen und allgemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigisten herrn.

4. Die Boten der Sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 7 s.)

Baden 1555, 5. Nov.

Allerheiligoster in gott vatter, fürst u. herr !

Aller gnedigoster Herr. Üw. Bapstl. Heilt. zum aller demütigosten danken wir mit allen creften unserer herzen des früntlichen erpietens gegen uns gethan, in irem apostolischen breve uns zuegesandt und überantwurt von dem hochw. herren, herrn bischofen von Terracina, Üw. B. Heilt. botschaft und legaten zu uns, ouch umb alles anders, so er sunst geschriftlich und mundlich vor uns in irem namen, ouch des erwürdigisten und durchleuchtigsten

herrns, des cardinals Caraffa than und gehandelt hat. Hargegen so erpietend wir uns ouch allerdemütigest und underthenigest bereit ze sin, zue allen ziten fürzustrecken unser lib und güt, zú erhalten den alten, waren cristenlichen glouben, in welchem wir mit hilf gottes leben und stárben wollend, endlichs fürnemens sind. Desglichen so erpietend wir uns ouch Üw. Heilt. und des heiligen Stúls dienst mit hoher thanksagung von wegen der gnadenbewisen des erwürdigsten herrns herrn apte von Sant Gallen, unsers getrüwen pundsgnossen, vettren. Über sömlichs so habend wir ouch von gedachten Üw. Heilt. botschaft herrn von Terracina verstanden, das wir Üw. B. Heilt. gross wolgefallen thún wurdend, so wir zu deren unser botschaft schicktend, nach gepürlicher ghorsamkeit underthenigost und demütigist ze küssen Üw. B. Heilt. helgen füsse. Von wegen aber das wir nit eigentlich gewüst habend, das vorgenannter herr Üw. Heilt. botschaft bi uns uf diser tagsatzung erschinen und berürten fütrag thún wúrd, habend wir von unsern herrn und obren nit gmögen noch können werbung noch ansuchung thún umb bevelch, uns uf diser volkomlicher tagsatzung zu entschließen und zu erwellen die personen, die man umb sömlicher gstat schicken sölt. Darumb aber, das Üw. B. Heilt. nach irem vätterlichen begerren, ouch unserer schuldigen ghorsamigen pflichtung gnüg thun werdi, so habend wir ein andre tagsatzung uf den 17. tag gegenwirtigs monats in unserer getrüwen lieben alten Eidgnossen statt gen Luzern angesehen, da alsdann alles miteinanderen bestättet, und was da gehandelt, durch ein eigen boten unverzogenlich zú obgenanten Üw. B. Heilt. bottschaft herrn von Terracina zúberichten geschickt wirt werden. Hinnendar so soll gworben und praticiert werden, das die überigen ort unserer lieben Eidgnossen desglichen ouch mit uns iro botschaften schickind. Und aber von wegen wirdigen, ansächlichen ursachen hat uns für güt wollen ansächen, das Üw. B. Heilt. botschaft, unser günstiger herr von Terracina, wiederumb gen Mayland riten und da unsers entschliessens warten tüe. Wir haben ouch andre sachen mer von mund vil berürtem herrn der botschaft bemeltem Üw. B. Heilt. anzuzeigen bevolchen. Uf söllichs alles wir uns uszurichten verlassen thünd, als unserm vertrautem und fürgeliebten fründ, gúten gúnner und herren, uns hiemit zu Üw. Heilt. diensten undertheniglich und demütig erpietende.

Datum und mit des frommen, wisen, unsers getrüwen, lieben statthalters der landvogti zú Baden in Ergöw, Caspar Eggliss, des rats der statt Luzern insigel in namen unser aller verschlossen. Uf den 5. tag Novembris a^o 1555.

Üw. B. Heilt.

underthenige

von statt und landen der Siben Orten, namlich Luzern, Ury, Schwyz, Underwalden, Zug, Fryburg und Solothurn, unser Eidgnoschaft ratspoten, dieser zit zue tagen zú Baden in Ergöw versampt.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter und herren, herr Paulo (des Namens der vierdt) bapste der heiligen Römischen und gemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allernedigisten herren.

5. Landammann und Rat zu Uri an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 11 f.)

1555, 9. Nov.

Allerdurchluchtigoster und allerwürdigoster fürst, insonders gnädiger herr ! Nachdem der allerwürdigest herr bischof von Terracina B. Heilt. botschaft, unser gnädiger geliebter herr, uns bericht des gnädigen willens Üw. Fl. Gn. gägen unser nation, ouch betrachtit die grosse ererbietung und das ansehen, so wir tragend gägen dem allerheiligisten in gott vatter und vetter Üw. Fl. Gn., sint wir us großem vertrauen bewegt worden Üw. Fl. Gn. ze schriben und hiemit demütiglich zu bitten, das si uns bi B. Heilt. fürdern und nit zulassen wölle, das uf anhaltung der herren bürgern der statt Bolonia die zal der gwardi genanter statt, diser nation und insonderheit unserm ort bewilliget, nit gemindert wärdi ; dann wir verstanden, das uf begären bemelten bürgern man zächen knächt von unser nation darus thuen und zächen Italiener an ir statt verordnen wölle, die den dienst nit wie die unsern versechen würdent, angesehen ouch, das anfangs die zal söllicher gwardi 150 knecht warent, und demnach bis uf 120 gezogen sint. Und so hochgenannter unser gnädiger herr bischof uns versprochen, nach der Lenze zu schriben und glouben zu thund unser guten thaten zur erhaltung cristenlicher religion, ouch zu dienst und eren siner Heilt. und irederdurchluchtigosten geschlächts, wöllent wir uns im witem vollziechen, dann allein Üw. Fl. Gn. bittende, wölle uns in irem schirm haben, in dem ubrigen uns verlassende uf das, so hochgemelter B. Heilt. bott schriben, wir den herren gott bittend umb Üw. Fl. Gn. langwirige erhaltung. Us Ury, mit unsers lands secret insigel bewart, uf den 9. tag Novembris anno dni. 1555.

Üw. Fl. Gn.

ganz willig diener und günger

Landammann und Rat zu Ury.

Adresse :

Dem allerdurchluchtigosten und aller würdigosten fürsten und herren, herren cardinal Caraffa, legato zu Bononia, unsrem gnädigen herren.

6. Landammann und Rat von Uri an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 13 s.)

1555, 9. Nov.

Allerheiligoster in gott vatter, unser gnädigoster fürst und herr ! Nach demütigem küssen uwer hl. füßen fügent wir Üw. Heilt. zu vernämen : Nachdem wir verstanden, das die hochgeachtet comunität der statt Bolonia an Üw. Heilt. begärt, us der gwardi zu Bolonia von unser nation zächen knecht zu nämen und so vil ander Italiener an ir statt zu setzen, welche aber den dienst nit wie ander versechen würdent, das zu großem nachteil, wenig eren unserer nation und insonderheit unsers orts, die dem namen Üw. Heilt. so voll anhängig und begirig, richen wurde, und wiewol uf unser gemeiner tagsatzung zue Baden harumb geredt worden mit dem allerwür-

digosten herren bischoven von Terracina Uw. Heilt. botschaft, unsrem gnädigen herren, der versprochen zu schriben und verschaffen, so vil sinen gnaden müglich, das sölliche unbilligkeit diser nation, ouch unserem ort und geliebten herren Josue von Beroldingen, ritter und hauptmann gemelter gwardi, Uw. Heilt. getrüwen diener, nit zugefügt wärde, so habent wir doch nüd dester weniger Uw. Heilt. ouch schriben wöllen, si ganz demütiglich bittende, sich würdige zu versechen, das sollichs nit bescheche, sonder darus genommen und entsetzt wärde ein Ludwig (?) Italiener, so zwen söld innimmt und kein dienst der gwardi versicht, damit zween ander von unser nation an sin statt gestellt, die den dienst versechen könnent. Angesehen ouch, das anfangs die zal genanter gwardi von 150 mänern gsin, demnach bis uf 120 ist gemindret worden, und aber die arbeit glich wie vor beliben ist. Derohalben so vertrawend wir zu Uw. Heilt. vätterlichen liebe und gnädigen er bieten, in iren vilfaltigen breven und von hochgenanntem herren bischofe in irem namen an uns gethan, das sie sich bemüien, uns harin gnädiglich ze willfaren, dan, das söllich unrecht unbillicher wis uns ufgelegt, gestatten wärde. Dargägen wir söllichs jeder zit in unserm vermögen und eignum läben gegen Uw. Heilt. undertheniglich ze beschulden uns flissen und zu stättem dienst cristenlicher religion und des heiligen apostolischen stuls wachen wärdent, wie dess der vorbemelt herr bischof, unser G. herr, zugnuß gäben mag. Hiemit den allerhöchsten gott bittende, das er si zu trost der gläubigen und katholischen cristen und zu schmach der vienden des heiligen gloubens erhalten wölle. Gäben in unserm land Ury, mit unsers lands secret insigel bewart, uf den 9. tag Novembris a^o 1555.

Uw. Heilt.

ganz geneigt söne und diener

Landammann und Rat zu Ury.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter und herrn, herren Paulo (de^s Namens dem vierten) pabste der Römischen und gemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigsten herren.

7. Sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barberina 3621, fol. 1 f. (Alte Nummer XLIII. 167.)

Luzern, 1555, 20. November.

Allerheiligoster in gott vatter, fürst und herr !

Vor Üwer Heiligkeit füssen das ertrich begerend wir mit demütigkeit zu küssen. Dabei sampt schuldiger pflicht mit willigem herzen uns demütiglich underwerfende erbittend aller underthänigkeit diensten u. gehorsame, aller (gnedigoster) herr. Wir habend durch den hochwürdigosten Fürsten Herrn, Herrn Octavian, bischofen von Terracina und Üwer Heiligkeit

gsandten empfangen und verstanden den vätterlichen, allergnedigosten früntlichen willen und guten erbittung, so Üw. Heilt. gegen uns tragen. Auch die trostlich zusag und hilf, so si uns (wenn es von nöten und wir ouch fürter wie bishar in brüderlicher einigkeit und in dem alten, waren, cristenlichen glouben also eintrechtiglichen verharren, als wir genzlich gesinnet) ze thun willens und an Üw. Heilt. ein gnediger vatter und beschirmer finden werden, ab wöllichem gnedigosten günstigen willen und trostlichen vätterlichen zusagen wir ein besondere große innigliche fröud empfangen. Sagen und wünschen Üw. Heilt. des alles höchsten ganz underthänigosten und unendlichen dank, mit ganzer demütiger pitt, dieselbig Üw. Heilt. wölle allwegen uf söllichem irem vätterlichen gnedigen und guten willen gegen uns unablöschlich beharren etc. Und als dann ouch vorgemellter Üw. Heilt. gsandter in bevelch gehept, vor gemeiner Eidgnoschaft ratsbotten, uf einem tage zu Baden in Ergöw, angezeigt und ganz früntlichen vermant, diewil sich jetzund ein lange zit zwüschen den zweien fürtreffenlichsten fürsten, dem keiser u. küng zu Frankreich, ein großen jamerlichen und verderblichen krieg einer Cristenheit unentlich beharren thut, das wir unsere botschaft schicken, so vil muglich mittlen, fried, ruw und einigkeit helfen zu erwerben etc., wöllichs nun wir ganz herzlich begirig und nach unserm kleinachtbarem bestem vermogen gern thun und handlen wöllten; wie und als dann Üw. Heilt. darüber ab selbigem tag von Baden antwort zukumen, etc. Und so nun gemellter Üw. Heilt. gesandter hieneben ouch geoffnet und angezöigt, das Üw. Heilt. wir ein gut und sunders wolgefallen thäten, unsere bottschaft zu Üw. Heilt. zu schicken, und die nach gebür zu begrüezen, sind wir deß von gutem herzen inbrünstiger liebe ganz underthänig willig und bereit. Daruf Üw. Heilt. wir demütiglichen pitten, sy wölle uns einen tag ansetzen und vernemen lassen, wann und uf wölliche zeit unsere botten zu Üw. Heilt. ghorsamblich verriten mogen etc. Und diewyl nun gemellter Üw. Heilt. gsandter sich noch bishar bi uns, ouch den übrigen unseren lieben miteidgnossen allen und gemeinlichen in sinen fürstlichen gnaden fürträgen, handlungen, thun und lassen söllicher massen ghalten und getragen, das sin F. G. hoch und wolberümpft, ouch großen gunst, liebe und pris erworben und erlangt hat. So nun sin F. G. in diser nation bi uns aller handlungen eigentlichen wol erinnert und bericht ist, und insunderheit ettlicher sunderbaren sachen und händlen, Üw. Heilt. fürzutragen, wäre haruff an Üw. Heilt. unser ganz demütigost höchste pitt und beger, si wölle gemellten unseren gnedigosten und ganz geliebten herrn, den bischof von Terracina mit disen unseren gesandten botten uf den tag, so Üw. Heilt. bestimmen würdt zu verruefen, und in berürten sachen sy verhören werden, ouch gnediglichen verriten persönlich erschinen und zuhören lassen bewilligen. Als wir dann ungezwiflet Üw. Heilt. aller gnedigosts und güts willens sin erkennen thun werden. Söllichs wölle Üw. Heilt. von uns underthäniger früntlicher meinung vernemen. Stat in underthäniger ghorsame, pflicht und demütigkeit umb dieselb Üw. Heilt. (dero wir uns gnediglich und Gott dem allmächtigen getröwlichen bevelchende) zu beschulden und zu verdienen.

Datum und mit unseren getrüwen lieben Eidgnossen von Lucern statt

secret insigel in unser aller namen beschlossen, uf Mittwuchen nach Othmari, anno 1555.

Üw. Heilt. gehorsame
underthänig sün :

Wir Siben Ort, namlich von Lucern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, Fryburg, und Solothurn, alts cristenlichs glaubens in der Eidgnoschaft.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter fürsten und herrn, herren Paulus (des Namens der vierdt) bapste der heiligen Römischen und allgemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigosten herrn

8. Sieben Orte an Kardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 3 f.)

1555, 20. November.

Hochwürdigoster, durchlüchtiger, gnedigoster fürst und herr ! Üw. fürstlichen Durchlüchtigkeit und Gnad sye unser ganz demütige früntlich willig dienst und alles guts bevor. Gnedigster Herre ! Wir habend durch den hochwürdigosten fürsten und herrn, herrn Octavian, bischofen von Terracina etc., unsers allerheiligosten vatter gesandten empfangen und verstanden den vätterlichen, allergnedigosten früntlichen willen und guten erbieten, so sin Heilt. gegen uns trage, ouch die trostlich zusag und hilf, so si uns (wann es von nöten und wir ouch fürer wie bishar in brüderlicher einigkeit und in dem alten, waren, cristenlichen glauben also eintrachtigliche verharren, als wir genzlich gsinnot) zu thun willens und an Sr. Heilt. ein gnedigoster vatter u. beschirmer finden werden. Zum andern hand wir ouch durch gemellten Herren bischofen vernommen, verstanden Üw. Fürstl. Durcht. gnedigost erbieten, mit allem dero vermogen uns zu gutem dienstbarkeit diser nation ze thuen, ab wöllichem allergnedigosten günstigen willen und trostlichen zusagen wir ein große fröud empfangen. Sagen und wünschen Sr. Heilt. ouch Üw. Fstl. Durcht. des aller höchsten und ganz underthänigosten dank mit demütiger pitt und beger, dieselbig sin Heilt. und Üw. Fstl. Durcht. wöllen allwegen uf sollichem irem vätterlichen allergnedigosten und guten willen gegen uns unablöschlich beharren etc. Und diewil ouch vorgemellter Sr. Heilt. gsandter hieneben geoffnet und angezöigt hat, das Sr. Heilt. wir ein gut und sunders wolgefallen thäten, ouch Üw. Frstl. Durcht. und sin F. G. für güt und fruchtbar sye angesehen, diewil doch wir gespüren und vernemen, das Sin Heilt. uns so vätterlich geneigt, das wir unsere bottschaft zu Siner Heilt. schickend, die nach gebür zu begrüezen, glück zu wünschen und den fußfall ze thun etc. Söllichs wir uns entschlossen von guetem herzen und inbrünstiger liebe, ganz underthäniglich und willig zethun. Daruff Üw. Fl. Durcht. wir demütiglichen bitten, bi Böpstl. Heilt. anzuhalten, uns ein zit und tag von Siner Heilt. durch Üw. Fl. Durcht. oder dem genannten herrn bischofen ernamsot wurde, wann söllich unser

botten verriten sollen, und damit ouch sich ein jeder darnach wüsse zu rüsten und zu versächen. So dann obgemellter Siner Heilt. gsandter sich noch bishar bi uns, ouch den übrigen unsern lieben meiteidgenossen allen und gemeinlichen in sinen Fl. G. fürträgen, handlungen, thun und lassen, söllicher maß gehalten und getragen, das sin Fl. G. hoch und vollberümpft ouch großen gunst, liebe und pris erworben und erlangt hat. Und diewil sin Fl. G. in diser unser nation aller handlungen so eigentlichen wol erinnert und bericht ist, und insunderheit etlicher sunderbaren sachen und händlen Siner Heilt. fürzutragen, dieselben dheinswägs gar nit fuglich noch fruchtbarlich sin wurden, einem andern an siner Fl. G. statt wüssen oder handeln zu lassen, deßglichen in andern würdigen ursachen dheinem mer bas zu vertrauen ist in allwäg, dann allein sinen Fl. G., als wöllicher darin erfahren und gehandelt hat : derhalben so ist an Üw. Fl. Durcht. unser ganz demütig früntlich pitt und beger, mit Bäpst. Heilt. anzuhalten, si wölle gemellten unsern gnedigosten und ganz geliebten herrn, den bischofen von Terracina mit disen unsern gesandten botten uf dem tage, so Sin Heilt. bestimmen würd, zu verufen und in berürten sachen sy verhören thut, ouch persönlich erschinen, verriten und zuhören lassen vermanen. Söllichs alles stat umb sin Heilt. und umb Üw. Fl. Durcht. in unterthäniger gehorsame, pflicht und demütigkeit zu beschulden und zu verdinen. Und hiemit Gott dem allmächtigen getrüwlich bevelchende.

Datum und mit unseren getrüwen, lieben Eidgnossen von Lucern statt secret insigel in unser aller namen beschlossen, uf Mittwoch nach Othmari, anno 1555.

Üw. Fstl. Durcht.

ghorsam willig diener

Die Siben Ort, namlich von Lucern, Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, Fryburg, und Solothurn alts christenlichs gloubens in der Eidgnoschaft.

Adresse auf Rückseite :

Dem hochwürdigosten durchlüchtigen fürsten und herrn, herrn N., der heiligen Römischen kilchen Cardinal, Caraffa etc., unserem gnedigosten herrn

9. Schultheiß und Rat zu Luzern an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621 fol. 15.)

1555, Montag 16. Dez.

Allerheiligoster in gott vatter, fürst und herr !

Aller gnedigoster Herre ! Als dann Üw. Heilt. wir mit sampt unsern lieben Eidgnossen der übrigen Sechs Orten kurz verschiner tagen zugeschriben, als wir achten, selbigs inhalts Uw. Heilt. vätterlich und gnedigs willens vernommen etc. Diewil und aber sidhar unser getrüw lieb Eidgnossen von Appenzell sich ouch gleichförmig, wie unser lieb Eydgnossen von Fryburg und Solothurn, entschlossen und underthänigs geneigts willens den gesandten botten, so zu Uw. Heilt. kummen werden, gewalt und bevelch geben ze han-

len und ze thun alles das, so Uw. Heilt. und einem heiligen Collegio angenehm, ouch einer loblichen Eydgnoschaft, als zu allen wilen nutzlich, fruchtbarlich und zu gueten sin würd. Wöllichs nun wir Uw. Heilt. dis ganz underthänigs willens und gemüts berichten thund und pittend Uw. Heilt., si wölle in iren vätterlichen und ganz gnedigosten guten willen und erbietung gegen uns als iren willigen underthänigen und gehorsamen sün beliben und bevolchen lassen syn. Söllichs umb Uw. Heilt. begerend wir in aller demütigkeit und gehorsamer pflicht zü beschulden und zu verdienen.

Hiemit in den schirm gott des allmächtigen bevelchende.

Datum Mentag, den 16. Decembris a^o 1555.

Üw. Heilt. gehorsame

underthänig sün

Schulteis und Rat der statt Luzern.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vater, fürsten und herrn, Paulus (des Namens der vierdt), bapste der heiligen Römischen und allgemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigosten herrn.

10. Schultheiß und Rat von Luzern an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 16 s.)

1555, 16. Dez.

Hochwürdigoster, durchlüchtiger, gnedigoster fürst und herr !

Als dann Üw. Fl. Durcht. wir mit sampt unsern 1. Eidgn. der übrigen Sechs Orten kurz verschiner tagen zuogeschriben, als wir achten selbigs inhalts Üw. Fl. Durcht. gnedigs willens empfangen und vernommen, ouch söllichs gegen und mit Bäpstl. Heilt. anhalten, deß Üw. Fl. Durcht. wir zum allerhöchsten danken etc. Und diewil aber sidhar unser getrűw lieb Eidgnossen von Appenzell sich ouch glichförmig wie unser lieb Eidgn. von Fryburg und Solothurn entschlossen und underthänigs geneigts willens den gesandten botten, so zu bapstl. Heilt. kummen werden, gewalt und bevelch geben ze handeln und ze thun alles, so Siner Heilt. und einem hl. Collegio angnem, ouch einer lobl. Eidgnoschaft als zu allen wilen nutzlich, fruchtbarlich und zu guotem sin würd. Wöllichs wir Uw. fl. Durcht. des ganz geneigts willens und liebe ouch berichten thund, und pittend also daruf Üw. Fl. Durcht., si wölle uns gegen bapstl. Heilt. mit fürderung ouch derselbigen ganz gnedigosten guoten willen und erbietung beharren und gnediglichen lassen bevolchen sin. Söllichs umb Üw. Fl. Durcht. begerend wir in aller underthänigkeit, pflicht und gehorsame zü beschulden und zü verdienen, und hiemit Gott dem allmächtigen getrűwlich bevelchende.

Datum, Montag, den 16. Dezembris, a^o 1555.

Üw. Fl. Durcht.

ghorsam willig diener

Adresse :

Schulteis und Rat der Statt Lucern.

Dem hochwürdigosten, durchlüchtigen fürsten und herrn N., der heiligen Römischen kilchen Cardinal, Caraffa etc. unserem gnedigosten herrn,

11. Die Acht Orte an Papst Paul IV.

(Archiv Vatic. Castel S. Angelo VIII. ord II. tom. 2.)
(Abgedr. Archiv f. S. Ref. Gesch. III 528.)

Luzern, 1556, 3. Januar.

Beglaubigungsschreiben für ihre Botschaft an den hl. Stuhl, bestehend aus : Heinrich Fläckenstein, alt Schultheiß von Luzern, Josue Beroldingen, aus Uri, Ritter und alt Landammann Schoren, Pannermeister von Schwyz, Melchior Lussy, Landschreiber von Unterwalden, Jörg Schönbrunner, Hauptmann, von Zug.

Luzern, Freitag vor hl. Dreikönigen a^o 1556.

12. Die Acht Orte an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 22 f.)

1556, 3. Januar.

Beglaubigungsschreiben für ihre Botschaft an den Cardinal, bestehend aus : Heinrich Fläckenstein, alt Schultheiß von Luzern, Josue Beroldingen aus Uri, alt Landammann und Ritter Christoph Schoren, Pannermeister von Schwyz, Melchior Lussy, Landschreiber von Unterwalden und Jörg Schönbrunner, Hauptmann, von Zug.

Luzern, Freitag vor Dreikönigen 1556.

13. Beglaubigungsschreiben der Rätischen Bünde für Marcus a Marcha.

(Arch. Vatic. Castel S. Angelo VIII. ord. II. tom. 2.)

1556, 29. Jan.

Allerheilgoster in gott vatter, fürst und gnedigoster herr !

Nachdem und so wir die gehorsamen underthänigost sinn (sün) cristonliches gloubens demütiglichen Üw. Heilt. heligen füs geküset habend, begerend wir, das gedachte Üw. Heilt. von uns gnediglichen verstan wolle, das wir unseren geliepten, getrüwen gesanten botten, den fromen, erenvesten und wisen herren hauptmann Marcum von Marcha, landaman zu Mesox, schickend, Üw. Heilt. allerunderthänigost mit allen eren und reverenz zu küssen Üw. Heilt. füs und zu erzeigen schuldige underthänigkeit, in namen der fürnempsten gericht diser unser loblichen oberisten Grauen Pünden, als gutwillige, getrüwe und andechtige sün und diener. Dieselbig Üw. Heilt. wir ganz demütiglich beten thund, das sich dieselbig vätterlichen und gnediglichen uns als üwer gehorsamen andechtigen sün in ire gnad annemen und vorgeannten unserem gsanten allen vollkommlichen glouben geben, als wir thun möchten, wan wir all gewirklich vor Üw. Heilt. gegenwirtikeit verschinend und in ererpietlichem benemen in Üw. bapstl. Heilt. gnaden. Wir wond ouch den allmechtigen got bitten, das er dieselbig glücksällig in langwiriger gesundheit läben lasse. Der gäben ist zu Mesox, und mit demselbigen unserem gewonlichen secret ufgetrucktem

insigel in unserer aller namen bewart uf den 29. Januarii, gezalt von der menschwerdung unseres heilantes und sälligmachers Jesu Crysty 1556.

Üw. Bäpstl. Heilt. underthenigoste fürnempste gericht
des loblichen Oberen Grauwen Puntz.

Adresse :

Dem allerheiligosten in gott vatter, fürsten und herren, herrn Paulo (des Namens der vierdt), bapst gemeiner cristenlicher kirchen, oberster vatter und hirt, unserem allernedigosten aller Vatter und Herrn.

14. Landrichter und Räte des Obern Grauen Bundes an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat. 3621, fol. 18.)

Misox, 1556, 29. Jan.

Durchlüchtiger, hochwirdiger fürst und unser gnedigoster herr !

Wir schickend unseren frommen, erenvesten, wisen, vertrüwten houptmann Marxen von Marcha, lantaman zu Mesox, unsere harzu verordnete botschaft, demüticklichen zu küssen die helligen füs Bäpstl. Heilt. und zu erzeigen schuldige underthänigkeit. Derhalben so haben wir unseren gsanten Üw. durchlüchtig Hochwirdigkeit underthäniklichen bevelchen wellen mit früntlicher pit, si welle ine für bevolchen haben und gnediklichen fürderen gegen siner Heilt., und ime allen glauben geben in sachen, so er mit siner Heilt. zu handeln hat, sampt Üw. durchl. Hoch^eit und unserem geliepten, vertrüwten fründ und unserem herren, dem hochwirdigen bischofe von Therranzina(!) Und wir erbütend derselbigen und dem ganzen durchlüchtigen hus Caraffa unseren gneigten dienst, willigen willen nach unserem ganzen vermügen in all sachen.

Geben zu Mesox, uf den 29. Januarii, zalt nach der heilsamen gepurt Christi Jesu 1556 jar.

Üw. durchlüchtig Hochwirdigkeit
underthänige demütigoste diener
Landrichter und Rätth der fürnämpsten
grichten des loblichen Obren Grauwen Puntz.

Ohne Adresse und Rückbemerung.

15. Papst Paul IV. an die VII Orte und Appenzell.

(Arm. VIII ord. II t. 2. fol. 81, abgedruckt im Archiv für Schweizerische Reformationgeschichte II, 29. Solothurn 1872.)

1556, April 17.

Äußert seinen besondern Beifall und Dank für Absendung ihrer Botschaft als Zeichen einer vorbildlichen Frömmigkeit und bittet, bei den guten Vorsätzen zu verharren. Er hofft, daß sie nicht bloß ihre Nation, sondern auch andere in den Schoß der Mutterkirche, deren Verteidiger sie mit Recht heißen, zurückführen werden, und verheißt hiezu seinen Beistand auf alle Weise. Bezeugt noch ausdrücklich die Klugheit, Rechtschaffenheit

und Tüchtigkeit, welche die Boten bei den Unterredungen bewiesen hätten.

Rom, bei St. Peter, unter dem Fischerring, 16. April 1556, im ersten Jahre unseres Pontificats.

16. Acht Orte an Papst Paul IV.

(Staatsarchiv Luzern, Päpste 1556).

Luzern 1556, 12. Juli.

Allerheiligoster in gott vatter, fürst und herr :

So dann zu gegenwärtiger zit der hochwürdig unser aller liebster, der Herr von Terracina, Üw. Heil^t. botschaft, wiederumb zu uns komen ist, habent wir darob gar großen trost empfangen ; denn wir mit großem verwundern und mißfallen uf uns selbs student, von wegen das Üw. bapstl. Heil^t. so lang verzogen, genanten Herren Terracina zu uns widerumb zu schicken, allermeist angesächen die gross notturft, so man het und bedarf in diesen ziten der hilf siner fürstl. gnad von wegen der religion sachen. Denn wir möchtent kein andre person nie begären, die uns angnemer und früntlicher wäri, noch deren wir uns mer verträwen möchtent, den siner fürstl. gnad. Darum allerunderthänigest so dankent Üw. bapstl. Heil^t. wir, das die inne widerumb hat geschickt mit entschließen deren sachen, so Üw. bapstl. Heil^t. gevelligsind gsin, nachzulassen und zu verwilligen. Wir blibent ouchgegen Üw. Heil^t. ewiger pflicht verbunden, von wegen sovil früntlichen erbewisungen und guter worten, so unsernsanten bewisen, und umb der großen erbietungen, so Üw. Heil^t. im letsten breve gethan hat. Und so dann wir sömlichen großen gunst in keiner andren gstat nit verdienen mogent, so erbütent wir uns zum wenigsten zu eren gott dem herrn und zu erhalten und zu ufnen die religion, das wir allwegen fürstrecken wöllent all unser vermogen und unser eigen läben mit lib und güt, soll uns auch nie mer verdrießen unser blüt zu vergießen, zu erhaltung cristlicher religion. Wir hand ouch verstanden, das Üw. Bapstl. Heil^t. die guardia zu Ravenna unserer nation verlichen hat. Dieselb sach uns gar höchlich angnem ist, erkennende, mit was großen wolwellender früntlichkeit und trüwen Üw. Heil^t. sich von uns lasset dienen. Darumb wir sovil dester me schuldig sind, mit unsern trüwen diensten allwegen und mit aller schnälligkeit zu verdienen. Wir tüt dieselbe ouch bitten, das die sich gnädigen welli zu verharren und unsere nation in gutem schirm und insonderheit die unseren Üw. Bapstl. Heil^t. gwardi-houptman zu Rom und ouch zu Bologna und Ravenna sampt iren gsellschaften fürohin wie bishar vätterlichen bedenken und für befolchen haben wöllent. Mit erbietung Üw. Heil^t. dem hl. stul ze thunde in allen gebürlichen diensten, als ghorsamen cristlichen sunen zustat und allwegen gott den herren bitten werden, das er Üw. Heil^t. lange zit in sinen gnaden mit langwiriger gesuntheit und allerhöchster würdigkeit und eren thu genediglich erhalten. Uß Lucern, und mit unser lieben alten Eidgnossen der statt Lucerne secret insigel in unser aller namen verschlossen, uf dem 12. tag Julij a^o 1556.

Üw. bapstl. Heil^t. gehorsam
und dienstwillige cristliche sün,

Schultheis, Ammann und Rät der Acht Orten loblicher Eidgenoschaft des alten loblichen punts hochdütscher landen von Lucern, von Uri, von Schwytz, von Underwalden, von Zug, von Fryburg, von Solothurn und von Appenzäll.

Adresse :

Dem allerheiligesten in gott vatter und herrn, herren Paulo (dis Namens der vierdt), bapst der Römischen und allgemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergenedigsten herren.

17. Sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 18. s.)

Baden, 1556, 17. Juli.

Allerheiligster in gott vatter und cristenlicher hirt, fürst und herr !

Der hochwürdig herr Octavian von Raverta, bischof zu Terracina, Üw. Heilt. botschaft und legat, unser aller geliepter und angeneher günstiger herr, welcher menglichen und insonderheit uns in Üw. Heilt. gescheften ganz tugentlich und angenehm ist, hat uns Üw. Heilt. apostolisch breve sampt sinem fürtrag, ernstlich ân verzug nach kurzer zit, von Rom zu uns kommen, trüwlich überantwort. Durch wellichs wir bericht und verstanden, Üw. Heilt. und hl. Collegiums allgmeiner cardinälen des hl. stuls zu Rom väterlichen günstigen guten willen gegen uns als cristgläubigen, guten, willigen sünen. Welches etlich andere vorige bapst mit söllichen trüwen nit hand than. Sölliches alles uns zum höchsten angenehm ist gsin, und zu liebe unser aller große fröid hiedurch habent empfangen. Wennd ouch söllichs alles unsern herren und oberen mit allen trüwen anzeigen, weliche unsers achtens, ân zwifel, nit weniger fröid hierin empfangen werdent. Dann an dero statt wir Üw. Heilt. und dem hl. Collegio großmechtigen underthenigen dank demütigist sagend. Und diewil wir also bishar, durch die gnad gotts, in dem waren, alten, cristanlichen glouben verharret habend, und darzu unser blut, lib, eer und gut gsetzt, glicher gstat wir mit der hilf gots nach für und für zu verharren, als ein harter fels an der frontier gegen den anstößer Italien. Deßhalben wir vor den füßen Üw. Heilt. und einem allgemeinen hl. Collegio allerdemütigist, underthenigst und schuldiger eererwisung knüwende bittend, gegen uns, iren gutwilligen sünen, ein väterlich, trüw ufsächen wellend haben. Deren wir uns zu allen ziten in unseren anligen und nöten mit ganzen trüwen bevelchend. Das werdent unser herren und obern sölliche trüw und liebe gegen Üw. Heilt. und Collegio zu gutem nit vergässen. Wir dankend ouch hoch und ganz früntlich dem durchlüchtigen fürsten und herren, dem herrn grafen von Montorio und sinem allgmeinen durchlüchtigen hus, des früntlichen erpietens, gegen welchen wir söllichs unvergässen wellen haben. Das mit trüwen zu verdienen.

Datum und mit des frommen, fürnemen und wisen, unsers getrüwen lieben statthalters der lantvogti zu Baden in Ergöw, Caspar Egglis, des

rats der statt Lutzerne insigel in namen unser aller verschlossen, uf dem
17. Juli a^o 1556.

Üw. Heil^t.

underthenig und gehorsam sün :

Von Stett und Landen der Siben Orten, Lucern, Ury, Schwytz,
Underwalden, Zug, Fryburg, und Solothurn unser Eidgnoschaft
Ratsboten, diser Zit zu Baden in Ergöw versampt.

Dem allerheiligosten in gott vatter und herren, herren Paulo
(des Namen der vierdt), bapste der heiligen Römischen und gemeinen
cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem allergnedigisten herren.

18. Sieben Orte an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 20 s.)

Baden, 1556, 20. Okt.

Allerheiligster in gott vatter, allergnedigster vatter !

Demnach unser eltern und wir allwegen trüwe nachpurschaft gehept
und noch habent mit dem edlen hus und stammen Ferrara, ouch einandern
jewelten har vil liebs und gutz bewisen, hat uns sollichs nochmals bewegt,
Üw. Heil^t. ganz demütiglichen ze pitten, das selbig edel hus Färrara für
bevolchen zu haben. Und insonderheit den hochwürdigen bischof von
Verzel, und das in aller form und gestalt, als unser ersam botschaft, so kurz
verschinen diß jars bi Üw. Heil^t., ouch in unser herrn und obern namen, an-
zeigt. Und domalen hierumb ouch ganz früntlich empfangen, mit getröster
hoffnung, von unser nation willen, so wurde uns die fröud und eer besche-
chen. Diewil wir aber achten, us vile der geschefften diser handl angestellt,
deßhalb wir nochmals verursacht, Üw. Heil^t. ganz demütiglich zu pitten
und zu ermanen, das die also gnediglich unser pitt erhöre, und desselben
edlen geschlächts nochmalen ingedenk sin. Dann wir uns des genzlichen
verhoffen und fröuen, so erst wir des verstendiget. Wellent ouch hiemit
sollichs ganz mit unser lib und gut, in Üw. Heil^t. dienst, in aller underthenig-
keit, zu beschulden haben. Dero wir uns ganz demütiglichen und under-
theniglichen bevelchend.

Datum und mit des frommen, wisen, unsers getrüwen, lieben land-
vogts zu Baden in Ergöw, Caspar Egglis, des rats der statt Lutzern, insigel,
in namen unser aller verschlossen, uf den 20. Oktobris a^o 1556.

Üw. Heil^t. demütige

Von Stett und Landen der sieben Orten, namlich von Lucern,
Ury, Schwytz, Underwalden, Zug, Fryburg, und Solothurn
unser Eidgnoschaft Rät und Sandpoten, diser Zit zu Baden in
Ergow versampt.

Dem allerheiligosten in gott vatter und herren, herrn Paulo (des
Namens der vierdt), bapste der heiligen Römischen und cristenlichen
kirchen, obersten fürsten, unserm allergnedigisten herrn.

19. Jörg Schönbrunner von Zug an Cardinal Caraffa.

(Barb. lat., 3621, fol. 24.)

1557, 12. Jan.

Hochwürdigster in gott vatter, fürst und herr !

Üw. F. G. syen zuvor min underthänig willig dienst.

Es hat der hochwürdig fürst und herr bischof von Terracina mir von bapstl. Heil^t. wegen uberantwort bapstl. Heil^t. orden, dessen iro Heil^t. und Üw. Fl. Gn. ich underthänigen dank sagen, mit erbietung, sölichs umb ir Heil^t. und Üw. Fl. Gn. meines vermugens underthänig zu verdienen, mit underthäniger pitt, Üw. Fl. Gn. wolle mich allwegen in gnediger bevelche haben. Hiemit dieselb Üw. Fl. Gn. in den schirm des allmechtigen trüwlichen bevelchende.

Datum, den 12. Januarii a^o 1557.

Üw. fl. Gn.

zu diensten williger

Jörg Schönbrunner,
des rats Zug.

Dem hochwürdigsten in gott vatter, fürst und herren, herren N. Caraffa, der heiligen Römischen kilchen Cardinaln, minem gnedigsten herren.

20. Schultheiß und Rat von Luzern an Papst Paul IV.

(Barb. lat. 3621, fol. 25 ff.)

Luzern 1557, 3. Febr.

Allerheiligoster in gott vatter, fürst und herr !

Als Üw. Heil^t. und genadrichen gewaltsami großmechtigkeit breve, durch den hochw. fürsten und herren bischof zu Terratinen (sic) und den edlen, vesten, unsern lieben, getrüwen burger, Caspar Leo von Silinen, credenz uf si wisende, mit gebürender reverenz empfangen und gesehen ; ouch als Üw. Heil^t. genadenriche gewaltsami großmechtigkeit gesanten anwalten mit mund iren fürtrag than, doran wir ein besunder wolgfällen empfangen, als dan dem hochwürdigsten durchlüchtigsten fürsten und herren herren cardinal Ceraffa wir der lenge nach ferers inhalts zueschribent etc. Sodann Üw. Heil^t. gnadrichen gewaltsami großmechtigkeit anwalten, under anderen an die dri Grauen Pünt, unser getrüw lieb punsgnossen, als an andre ort alt cristenlicher religion von wegen etlicher ufrürischer personen, so sich in das Feltlyn ze setzen willens, doselbst ein enderung in der religion zuwegen zu bringen vorhabens, selbigs sovil muglich fürzukomen, ratsbotschaft begärt. Wil aber der puntstagversammlung selbiger Dri Pünten, uf dem si mit höchstem gewalt versampt, die dan benempt lant Feltlyn zu regieren hand, so kurz angesetzt, si bi den andren orten alt cristlicher religion in so kurzer zit iren fürtrag nit ervolgen mogen, hand si bi uns fünf orten Lucern, Ury, Schwyz, Underwalden und Zug botschaft begert, also ouch gutwilliglich one ufzug, ganz geneigts und guts willens er-

langt. Dohin also ilents selbige ratsbotschaft mit instruction und befehl abgevertigt worden, neben Üw. Heil^t. genadrichen gewaltsami großmechtigkeit gesanten doselbst bi unseren sonders lieben und getrüwen puntsgnossen der Dri Pünten, in namen unser der fünf benempten und inen allernechst gesäbñen orten und eltsten puntsgnossen, nach gestalt der sach ernstlich fürtrag ze thund, als si ouch ervolgt und than, hand si die Dri Pünt ganz früntlich angsucht und vor sölichen unrüwigen frömdlingen getrüwlich gewarnot mit bitt, selbig zu verweisen, die ankomen sigent, oder fürer ankomen werden. Daruf si unser lieb puntsgnossen in den Dri Grauen Pünten unser ratsbotschaft früntlich geantwort, si selbs habend an sölichen ufrüererischen personen, wan selbig bi inen oder bi den iren ankommen söllten, kein gevallen, und so sölich bi inen oder den iren ankommen wurden, si ein gebürlich insechen thun, dormit unruw erspart und fürkommen werden moge. Wil aber betreffend die religion bemellt unser lieb puntsgnossen in den dri Grauen Pünten, der mere teil der nüwen säct leider beflect und selbiger anhengig sind, und si als ein oberkeit den iren im Feltlin bewilliget, si predicanten sälbiger säct, wölich die haben wöllent, bi inen wol mogent offenlich predigen lassen und die also bi inen enthalten. Do aber wir si desshalb gar nit zu regieren hand, ist bi inen unsers verstants (berürend die religion) sonst niener nüt fürzukommen, dan mit gnad und hilf gottes, und fürbitt siner würdigisten mutter, der aller reinisten magt Mariae, und aller userwelten gottes heligen, und durch ein allgemein cristlich concilium, so vor langer zit zu gut allgemeiner cristenheit allernotwendigist gsin wäri, und noch allernotwendigist ist. So het der hochwürdig fürst und herr, bischof zu Terratinen(!) Siner Hochw^l. befehl, bi bemellten unser lieben puntgnossen, den benempten dri Grauen Pünten, so wol und flißig ußgericht, das si mit Üw. Heil^t. genadrichen gwaltsami großmechtigkeit und siner Hochw^l. die si dann vor bösen pratticken sich zu hüten gar früntlich gewarnot, ein wolgegrünten fürtrag than, doran si ein bsunder wolgfällen ghan, und tankpar von inen angenommen, und mit freüden ghört hand, und ouch also von inen, den Dri Pünten, in großer einigkeit, liebi und früntschafft sampt unser ratsbotschaft abscheiden, als dieselb Üw. Heil^t. genadenrichen gewaltsami großmechtigkeit sin Hochw^e alles der lenge nach würt wüssen geschriftlichen zu berichten. Dan selbiger unser sonders günstiger, geliebter herr, bischof zu Terratinen, ein getrüwer, flißiger und emsiger diener Üw. Heil^t. des heligen stuls und heligen colegiums ist, als dann ouch an unserem burger, hauptman Caspar Leo von Silinen (sovil ir jedem nach sinem stand gebürt zethund) gar nüt erwinden lassen. Und ist in namen der fünf orten unser aller ratsbotschaft bi benempten Graupünteren gsin, unser mitrat und seckelmeister, herre Ulrich Tullicker, der sin befehl in trüwen ganz begirlich, flißig ouch ußgericht. Söllichs alles hand Üw. Heil^t. genadrichen gewaltsami großmechtigkeit, als die sonders wolgeneigten der kilch gehorsamer ganz guter getrüwer wolmeinung, wie das alles an ihm selbs ist, wir ganz früntlich verstendigen und berichten wöllen. Dann Üw. Heil^t. genadenrichen gwaltsamen großmechtigkeit, gebührende pflichtige dienstparkeit zu bewisen, sind wir geneigt. Dormit dem allmechtigen gott, siner würdigsten mutter Mariae und allen userwelten gottes heligen, Üw. Heil^t. genadenriche gewaltsami großmech-

tigkeit in langwirigem loblichen regiment ganzer cristenheit fridsamlich befelchende.

Datum zu Lucern, uf dem 3. tag dis monats Februarii, a^o 1557.

Üw. Heil^t. genadenrichen

gewaltsami großmechtigkeit

nach der gebühr ganz dienstwillig

Schultheis und Rat

der statt Luzern.

Dem allerheligsten, gewaltsamen, genadenrichen, großmechtigen in gott vatter und herren, herren Paulo (dis Namens der vierdt), bapst der Römischen und gemeinen cristenlichen kilchen, obersten fürsten, unserem alleredigstem herren.

21. Das römische Ritterdiplom des Christophorus Schorno von Schwyz.

Mitgeteilt von Ed. Wymann.

P. F. Segmüller hat nach eigener Angabe (Heft I, 1909 S. 26) über den Zeitpunkt und die nähern Umstände des Ritterschlages der eidgenössischen Gesandten keine Notizen in den römischen Archiven vorgefunden. Auch bei R. Feller (Ritter Melchior Lussy, Bd. I., 10) fehlen bezügliche nähere Aufschlüsse. Wir sind nun in der angenehmen Lage, diese Lücke ausfüllen zu können und zwar durch den Wortlaut des für Christophorus Schorno ausgestellten Ritterdiploms, aus welchem hervorgeht, daß der Ritterschlag den 7. April 1556, am Osterdienstag, in der Sixtinischen Kapelle unter großem Zeremoniell in Anwesenheit des römischen Hofes vor sich ging.

IN NOMINE DOMINI. AMEN.

Noverint universi et singuli hoc presens publicum instrumentum visuri, lecturi, inspecturi pariter et audituri, quod anno a nativitate Domini nostri Jesu Christi millesimo quingentesimo quinquagesimo sexto, indictione quarta decima, die vero Martis, septima mensis Aprilis, solemnitatis sanctissimae resurrectionis eiusdem Jesu Christi Domini nostri, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pauli, divina providentia papae quarti, anno eius primo, prefatus sanctissimus dominus noster, dominus Paulus, attendens probatam sinceritatis devotionem et inconcussae fidei constantiam ac strenuitatem et praeclara opera in diversis bellis et conflictibus, quibus erga sanctissimum dominum nostrum papam et sanctam romanam ecclesiam eiusque statum claruisse noscitur et in dies clarere non cessat nobilis, egregius et prudentissimus vir, dominus *Christophorus Schorno de Schvitto* et ad praesens ad sanctissimum dominum nostrum papam sanctamque sedem apostolicam pro obedientia in honorem salvatoris nostri Jesu Christi pro dicta Terra de Schvitto eiusque regionis sive cantoni prestanda orator deputatus, ipsum specialibus favoribus, gratiis et honoribus prosequi volens, in capella maiori palatii apostolici post missam solemniter, ut moris est, per reverendissimum in Christo patrem dominum Greorgium tituli sanctorum Joannis et Pauli sanctae romanae ecclesiae presbiterum cardinalem celebratam, assistentibus ibidem toto sanctae

romanae ecclesiae reverendissimorum cardinalium collegio ac reverendissimis dominis Joanne tituli sancti Laurentii in Lucina, reverendissimorum presbiterorum et Alexandro sancti Laurentii in Damaso de Fernesio, necnon Guidone Ascanio sanctae Mariae in via lata de sancta Flora reverendissimorum diaconorum prioribus in huiusmodi ex eorum officio deservientibus ac etiam excellentissimo domino Joanne Caraffa, comite Montorii, sanctae romanae ecclesiae capitaneo generali, oratoribus principum, praelatis et quampluribus aliis nobiles proceribus et officialibus adesse consuetis *militem auratum* ordinis sancti Petri sive, ut communiter dicitur, de *calcaribus auratis* prius ensem et ipsum militem cum orationibus solitis et consuetis benedicendo et exortando, necnon ensem auratum et characterem ac osculum alapamque et calcaria deaurata cum monitionibus, cerimoniais et solemnitatibus in similibus solitis ei dando et conferendo, quae in talibus fieri solent ac dare et servare in omnibus et per omnia romani pontifices consueverunt, creavit, constituit et ordinavit ac aliorum militum auratorum huiusmodi numero et consortio favorabiliter aggregavit; volens et decernens idem sanctissimus dominus noster papa, quod praefatus nobilis miles *Christophorus Schorno* de cetero omnibus et singulis honoribus, privilegiis, indultis, antelationibus et praerogativis, quibus caeteri militis aurati huiusmodi a romanis pontificibus creati uti, potiri et gaudere possit et valeat. De et super quibus omnibus et singulis premissis praefatus nobilis miles *Christophorus* petiit a me infrascripto magistro cerimoniae et notario apostolico, sibi unum vel plura instrumentum, vel instrumenta fieri atque confici.

Acta fuerunt haec *Romae* in capella maiori palatii apostolici huiusmodi sub anno, indictione, die, mense et pontificatu, quibus supra, praesentibus ibidem dictis reverendissimis dominis cardinalibus, praelatis ut supra ac etiam reverendis dominis Petro Rapondo, subdiacono, et Joanne Petro de Como, [Conis?], accolito, apostolicis testibus ad praemissa habitis atque rogatis.

Et ego *Jo Franciscus Firmanus de Macerata*, sacrarum cerimoniae apostolicarum magister et apostolicae sedis notarius, quia premissis interfui, ideo hoc praesens publicum instrumentum aliena manu scriptum subscripsi et publicari, signum nomenque meum consuetum apposui, rogatus et requisitus.

Im Signet die Initialen I. F. und unten im Fuß desselben: De Mac.
(Original, Pergament 60 × 45 cm.; oben in der Mitte das Wappen Paul IV., von der Tiara und den gekreuzten Schlüsseln überhöht, rechts unten in Farben das Familienwappen Schorno: auf einem grünen Dreieck ein weißes Stangenkreuz zwischen zwei abgekehrten großen gelben Mondsicheln im roten Feld. Das Kleinod über dem Turnierhelm und der Helmdecke besteht aus dem Dreieck mit Kreuz zwischen zwei Büffelhörnern. Familienarchiv Schorno in Schwyz. Ebenda ein Wappenbrief Maximilian II. vom 3. Mai 1566 und ein päpstliches Breve vom 20. Juli 1565 mit der Zusicherung einer Jahresprovision von 50 Scudi für Christophorus Schorno auf Lebenszeit Pius IV.)

